

28 Wasserwerk Concordia Kreuzau GmbH



Urbanusstraße 1
52372 Kreuzau
Telefon: 02422/ 94 76 200
Telefax: 02422/ 94 76 250
E-Mail: info@wasserwerk-concordia.de
Homepage: www.wasserwerk-concordia.de

a) Gegenstand der Gesellschaft

Aufgaben des Unternehmens sind die Wasserversorgung der Einwohner des Versorgungsgebietes sowie der Betrieb aller dem Gesellschaftszweck unmittelbar dienenden Geschäfte.

b) Erfüllung des öffentlichen Zwecks und Ziel der Beteiligung an dem Unternehmen

Der Grad der öffentlichen Zweckerfüllung ist dem Lagebericht 2024 zu entnehmen.

c) Gesellschafterstruktur

Gesellschafter	Anteil [T€]	Anteil [%]
Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH	490,00	49
Gemeinde Kreuzau	510,00	51
Stammkapital	1.000,00	100

d) Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bilanz	2022	2023	2024	Veränderung in €	Veränderung in %
Aktiva					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.631,50 €	60.846,50 €	59.250,50 €	-1.596,00 €	-2,62%
II. Sachanlagen	11.492.410,89 €	11.723.790,76 €	11.785.508,98 €	61.718,22 €	0,53%
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	127.537,78 €	127.537,78 €	158.100,67 €	30.562,89 €	23,96%
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	283.384,81 €	177.668,30 €	237.517,01 €	59.848,71 €	33,69%
III. Guthaben bei Kreditinstituten	950.867,97 €	989.295,83 €	910.682,30 €	-78.613,53 €	-7,95%
C. Rechnungsabgrenzungsposten	468,72 €	409,82 €	2.964,33 €	2.554,51 €	623,32%
Summe Aktiva	12.890.301,67 €	13.079.548,99 €	13.154.023,79 €	74.474,80 €	0,57%

Bilanz	2022	2023	2024	Veränderung in €	Veränderung in %
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €	0,00 €	0,00%
II. Kapitalrücklage	1.238,53 €	1.238,53 €	1.238,53 €	0,00 €	0,00%
III. Gewinnvortrag	164.514,18 €	169.124,36 €	209.340,28 €	40.215,92 €	23,78%
IV. Jahresüberschuss	104.610,18 €	140.215,92 €	82.123,86 €	-58.092,06 €	-41,43%
B. Empfangene Ertragszuschüsse	898.064,75 €	957.433,14 €	994.700,62 €	37.267,48 €	3,89%
C. Rückstellungen	153.286,11 €	150.629,12 €	160.731,67 €	10.102,55 €	6,71%
D. Verbindlichkeiten	10.568.587,92 €	10.660.907,92 €	10.705.888,83 €	44.980,91 €	0,42%
Summe Passiva	12.890.301,67 €	13.079.548,99 €	13.154.023,79 €	74.474,80 €	0,57%

e) Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- u. Verlustrechnung	2022	2023	2024	Veränderung in €	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	2.656.038,54 €	2.802.094,76 €	2.860.959,49 €	58.864,73 €	2,10%
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	52.360,98 €	37.429,33 €	37.904,40 €	475,07 €	1,27%
3. sonstige betriebliche Erträge	28.448,65 €	43.530,21 €	16.099,49 €	-27.430,72 €	-63,02%
4. Materialaufwand	444.773,17 €	458.976,85 €	434.288,55 €	-24.688,30 €	-5,38%
5. Personalaufwand	897.849,64 €	917.487,38 €	984.230,41 €	66.743,03 €	7,27%
6. Abschreibungen	547.635,27 €	558.609,30 €	587.023,00 €	28.413,70 €	5,09%
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	481.331,05 €	521.022,06 €	545.725,59 €	24.703,53 €	4,74%
Betriebsergebnis	365.259,04 €	426.958,71 €	363.695,83 €	-63.262,88 €	-14,82%
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	5,99 €	16,87 €	0,00 €	-16,87 €	-100,00%
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	196.953,04 €	200.371,71 €	227.134,79 €	26.763,08 €	13,36%
Finanzergebnis	-196.947,05 €	-200.354,84 €	-227.134,79 €	-26.779,95 €	13,37%
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	168.311,99 €	226.603,87 €	136.561,04 €	-90.042,83 €	-39,74%
10. Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57.462,00 €	79.793,00 €	47.014,00 €	-32.779,00 €	-41,08%
12. sonstige Steuern	6.239,81 €	6.594,95 €	7.423,18 €	828,23 €	12,56%
Jahresergebnis	104.610,18	140.215,92	82.123,86	-58.092,06 €	-41,43%

f) Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beinhaltet die Versorgung der Einwohner des Versorgungsgebietes der Gemeinde Kreuzau mit Trink- und Brauchwasser.

Forschung und Entwicklung betreibt die Gesellschaft nicht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 schrumpfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut Angaben des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % und setzte damit den wirtschaftlichen Abschwung des Vorjahres fort. Die Konjunktur wurde weiterhin durch hohe Energiepreise, gestiegene Zinsen und eine schwache Inlands- und Auslandsnachfrage belastet. Besonders betroffen waren die Industrie und das Baugewerbe: Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe sank deutlich, insbesondere in der Automobil- und Maschinenbaubranche, während die Bauwirtschaft – vor allem im Wohnungsbau – unter hohen Kosten und geringem Auftragseingang litt. Auch in der Wasserwirtschaft zeigte sich eine angespannte Lage, bedingt durch Investitionszurückhaltung und steigende Betriebskosten. Der Dienstleistungssektor konnte hingegen leichte Zuwächse verzeichnen. Der Arbeitsmarkt blieb insgesamt stabil: Die Erwerbstätigkeit erreichte mit 46,1 Millionen einen neuen Höchststand, obwohl die Arbeitslosenquote auf 6,0 % anstieg. Die Inflation ging auf durchschnittlich 2,5 % zurück, blieb aber über dem Zielwert. Der Fachkräftemangel – besonders in technischen, ingenieurwissenschaftlichen und wasserwirtschaftlichen Berufen – verschärfte sich weiter.

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Regulatorische Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 stand die Trinkwasserversorgung in Deutschland erneut vor erheblichen Herausforderungen, die sich aus regulatorischen, technologischen und klimatischen Entwicklungen ergaben. Besonders im Fokus stand die zunehmende Herstellerverantwortung, insbesondere im Hinblick auf Schadstoffe wie PFAS. Neue und bestehende EU-Richtlinien sowie nationale Regelungen setzten weiterhin hohe Standards für Wasserqualität, Umweltschutz und Ressourcensicherheit. Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie wurde intensiviert, um den Schutz der Wasserressourcen langfristig zu gewährleisten.

Umwelt- und Klimafaktoren

Klimatische Veränderungen zeigten sich auch 2024 deutlich: Während der Winter 2023/24 noch durch hohe Niederschläge geprägt war, folgten ein trockener Frühling und ein heißer Sommer, die die Wasserverfügbarkeit regional stark einschränkten. Längere Trockenperioden, aber auch Starkregenereignisse

belasteten die Infrastruktur zunehmend. Viele Versorger mussten Maßnahmen zur Klimaresilienz und flexibleren Wasserbewirtschaftung umsetzen, etwa durch regionale Netzverflechtungen und alternative Speicherlösungen.

Technologische Entwicklungen und Digitalisierung

Die Digitalisierung spielte weiterhin eine zentrale Rolle in der Weiterentwicklung der Wasserversorgung. Investitionen in Sensorik, IoT-Anwendungen und digitale Steuerungssysteme ermöglichten eine effizientere Netzüberwachung, Frühwarnsysteme bei Leckagen sowie optimierte Wasserverteilung. Auch Anwendungen zur digitalen Entnahmebuchführung von Grundwasser fanden breitere Anwendung. Diese technologischen Fortschritte trugen wesentlich zur Transparenz und Effizienz in der Wasserwirtschaft bei.

Infrastruktur und Finanzierung

Der Modernisierungsbedarf der Wasserinfrastruktur rückte 2024 noch stärker in den Fokus. Zahlreiche Leitungsnetze und Anlagen sind altersbedingt sanierungsbedürftig, während gleichzeitig die Anforderungen an Hygiene, Qualität und Klimafestigkeit steigen. Laut aktuellen Gutachten werden bis 2045 Investitionen in Höhe von rund 800 Milliarden Euro benötigt, um die Versorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur langfristig zu sichern. Kommunale Versorger forderten daher politische Unterstützung, etwa in Form eines Sondervermögens oder gezielter Förderprogramme.

Kostenentwicklung und wirtschaftliche Belastung

Die wirtschaftlichen Belastungen in der Trinkwasserversorgung stiegen im Jahr 2024 weiter deutlich an. Besonders in den neuen Bundesländern kam es zu durchschnittlichen Gebührenerhöhungen von rund 6 %, wobei regionale Unterschiede zum Teil noch höhere Anstiege verzeichneten. Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielschichtig:

1. Steigende Energiekosten:

Der Betrieb von Wasserwerken, Pumpstationen, Aufbereitungsanlagen und Druckleitungen ist energieintensiv. Trotz einer gewissen Stabilisierung der Strompreise nach der Energiekrise bleiben die Kosten im Vergleich zu Vorjahren deutlich erhöht. Zudem steigen Anforderungen an Energieeffizienz und der Umstieg auf erneuerbare Energien, was weitere Investitionen erforderlich macht.

2. Höhere Personalkosten:

Der anhaltende Fachkräftemangel im technischen Bereich – etwa bei Anlagenmechanikern, Netzmeistern und Ingenieuren – zwingt viele Versorger dazu, höhere Löhne zu zahlen, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Hinzu kommen tarifliche Lohnerhöhungen im öffentlichen Dienst sowie die zunehmende Notwendigkeit von Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Digitalisierung und Umwelttechnik.

3. Material- und Baukosten:

Die Kosten für Baustoffe (z. B. Rohre, Armaturen, Beton) sowie Dienstleistungen für Tiefbauarbeiten sind seit Jahren im Aufwärtstrend. Dies betrifft insbesondere die Erneuerung alter Leitungsnetze oder den Bau neuer Aufbereitungsanlagen. Lieferengpässe und inflationsbedingte Preissteigerungen verschärfen die Situation zusätzlich.

4. Investitionen in Digitalisierung:

Die Einführung intelligenter Messsysteme (Smart Meter), digitaler Leitstandsysteme, Sensorik und automatisierter Steuerungstechnik erfordert umfangreiche Investitionen in IT-Infrastruktur, Netzwerke, Softwarelösungen und Schulungen. Diese digitalen Lösungen sind zwar langfristig wirtschaftlich, verursachen aber kurzfristig hohe Anfangskosten.

5. Maßnahmen zur Klimaanpassung:

Zunehmende Trockenperioden, Starkregenereignisse und regionale Wasserknappheit machen es notwendig, die Systeme widerstandsfähiger gegenüber klimatischen Veränderungen zu gestalten. Dazu zählen der Ausbau von Speicherkapazitäten, die Diversifizierung der Bezugsquellen, klimaresiliente Netzstrukturen sowie Notfallpläne und Redundanzen im System.

Mikroverunreinigungen und Gesundheitsschutz

Ein wachsendes Problem blieb die Belastung des Trinkwassers durch Mikroverunreinigungen. Insbesondere PFAS sorgten für regulatorischen Handlungsdruck und technische Investitionen – etwa in Form von Aktivkohle-Filterssystemen, wie sie beispielsweise in Rastatt installiert wurden. Die Forschung an neuen Reinigungsverfahren und der präventive Schutz der Wasserquellen blieben zentrale Aufgaben zur Sicherung der Trinkwasserqualität.

2. Geschäftsverlauf

Gegenüber dem Vorjahr sind im Berichtsjahr 2024 keine unerwarteten Veränderungen im Geschäftsverlauf eingetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt haben. Es war erkennbar, dass allgemeine Preissteigerungen im Bereich des Tiefbaus sowie in der Materialbeschaffung zu Herausforderungen in den betriebsinternen Kalkulationen führen würden.

Für die Gewinnungsanlage Lohberg besteht für die Zeit vom 01. Oktober 2006 bis 30. September 2026 ein Wassergewinnungsrecht für jährlich 1.100.000 m³ Grundwasser aus den vorhandenen Tiefbrunnen. Die Ingenieurleistungen zur Erstellung des Antrages zur Beantragung des neuen Wassergewinnungsrechtes sind bereits beauftragt und werden aktuell intensiv bearbeitet. Die Erkenntnisse aus der Erkundungsbohrung „Brunnen 5“ werden aktiv in das neue Antragsverfahren zum Wassergewinnungsrechtes einfließen.

In 2024 betrug die über Hauswasserzähler abgegebene Wassermenge inkl. der Fördermenge an die Stadtwerke Düren 976.502 m³ (Vorjahr: 968.581 m³). Die Wasserabgabe an Endverbraucher hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht (+0,82%).

Die Wasserverluste haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert. So stellt sich die Verlustrate für das Jahr 2024 mit 15 % dar gegenüber 11,5 % im Vorjahr. Während einige Ortsteile nur noch Wasserverluste von deutlich unter 10 % aufweisen, fallen andere Ortsteile mit teils deutlichen Wasserverlusten auf. Diese Wasserverluste sind teilweise damit begründet, dass defekte Hausanschlussleitungen nur sehr erschwert in vorhandener Ortsbebauung lokalisiert werden können, während Leitungsschäden an Versorgungsleitungen überwiegend schnell geortet und repariert werden können. Auch unterschiedliche Druckzonen machen es schwierig, leichte Leitungsverluste an Hausanschlussleitungen schnell zu orten.

Rechnerische Wasserverluste sind ein weiteres Problem, ebenso die Vermutung der illegalen Wasserentnahme.

Die Anzahl der versorgten Einwohner sank im Geschäftsjahr von 16.880 (Stichtag 31.12.2023) auf 16.801 (Stichtag 31.12.2024).

Laut Wirtschaftsplan wurden für das Wirtschaftsjahr 2024 Umsatzerlöse aus der Wasserabgabe an Endverbraucher und SWD mit T€ 2.687 geplant. Tatsächlich betragen die Erlöse einschließlich der Wasserabgabe an die SWD für das Geschäftsjahr 2024 T€ 2.669 – der Planwert wurde somit um 18T€ unterschritten.

Investitionen wurden – wie bereits im Vorjahr – besonders in Erneuerungen des Rohrnetzes und von Hausanschlüssen getätigt. Hinzu kamen in 2024 die Investitionen in die Erkundungsbohrung des geplanten Brunnens 5.

Insgesamt hat sich die Geschäftsentwicklung der Wasserwerk Concordia Kreuzau GmbH in 2024 bezüglich der Erträge erwartungsgemäß entwickelt; die Summe der erzielten Gesamterträge liegt mit T€ 2.915 leicht über Planniveau (T€ 2.894). Gegenüber dem Planansatz geringeren Personalaufwendungen standen leicht gestiegene Material- und sonstige Aufwendungen gegenüber. Insgesamt übersteigt das Jahresergebnis mit T€ 82 den Planansatz von T€ 76 leicht.

3. Lage

a) Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** aus der Wasserabgabe sowie die sonstigen Umsatzkomponenten stellen sich wie folgt dar:

in T€	2025 Wirtschafts- plan	2024	2023
Entgelte aus der Wasserabgabe an Endverbraucher + SWD	3.508	2.669	2.650
Hydrantengebühr	9	9	9
Auflösung des Passivpostens für empfangene Ertragszuschüsse	60	49	51
Mieterlöse und übrige Erlöse	105	134	92
Umsatzerlöse	3.682	2.861	2.802

Der Grundpreis für Hauswassermesser wurde 2024 beibehalten (17,50 €/Monat). Der Verbrauchspreis wurde beibehalten (1,65 €/m³).

Der **Aufwand für Material und bezogene Leistungen** ist gegenüber dem Vorjahr gesunken von T€ 459 auf T€ 434.

Die **Wasserbezugspreise** für die Wasserlieferung durch die Stadtwerke Düren zur Versorgung des Ortsteils Obermaubach betragen im Wirtschaftsjahr 2024 durchschnittlich 0,64 €/m³ (Vorjahr: 0,65 €/m³) und des Wohnplatzes Welk durchschnittlich 0,66 €/m³ (Vorjahr: 0,63 €/m³).

Der Wasserbezugspreis für die Wasserlieferung des Wasserleitungszweckverbandes der Neffeltalgemeinden zur Versorgung des Ortsteils Leversbach betrug im Wirtschaftsjahr 2024 durchschnittlich 1,50 €/m³ (Vorjahr: 1,31 €/m³).

Der Wasserbezugspreis für die Wasserlieferung des Wasserversorgungszweckverbandes Perlenbach zur Versorgung der Ortsteile Bogheim, Bergheim und Schlagstein betrug im Wirtschaftsjahr 2024 durchschnittlich 1,25 €/m³ (Vorjahr: 1,10 €/m³).

Der **Personalbestand** betrug im Berichtsjahr 2024 im Innendienst drei Ganztagskräfte und eine Teilzeitkraft. Im Außendienst waren im Geschäftsjahr 2024 neun Vollzeitarbeitskräfte, zwei Azubis für den Beruf des Rohrleitungsbauers und ein geringfügig Beschäftigter tätig. Der Personalaufwand für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde im Plan mit T€ 1.016 angesetzt, tatsächlich betrug der Personalaufwand im Jahr 2024 rd. T€ 984. Hintergrund für den Rückgang sind vor allem mehrere Langzeiterkrankungen, deren vakante Stellen nicht sofort durch Aushilfskräfte besetzt wurden.

Die **Abschreibungen** betragen im Geschäftsjahr 2024 rd. T€ 587 (Vorjahr T€ 559).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen im Jahr 2024 rd. T€ 546 (Vorjahr T€ 521, Plan T€ 522). Hierin enthalten sind unter anderem die sonstigen Abgaben (hier: Konzessionsabgabe) mit rd. T€ 252 (Vorjahr: T€ 250) und der Verwaltungskostenbeitrag mit T€ 13. Aufwandssteigerungen ergaben sich vor allem im Bereich der Wasserentnahmeentgelte sowie der ungeplanten Aufwendungen für den Ankauf eines PKW, der dann weiterveräußert wurde. Einsparungen sind vor allem bei den Rechts- und Beratungskosten zu verzeichnen.

Die **Zinsaufwendungen** betragen im Geschäftsjahr 2024 T€ 227 (Vorjahr T€ 200). In den Zinsaufwendungen enthalten sind Aufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten (Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten), für langfristige Verbindlichkeiten (Zinsaufwand für Darlehen) und zinsähnliche Aufwendungen.

b) Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Liquiditätssituation war in 2024 weiterhin durch Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie korrespondierend hierzu aufgenommene neue Kreditmittel geprägt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bestanden Darlehensverbindlichkeiten einschließlich Kontokorrentkrediten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 10.391 (Vorjahr: T€ 10.170). Neu aufgenommenen Darlehen in Höhe von T€ 750 standen dabei Darlehenstilgungen in Höhe T€ 530 gegenüber. Der Kreditrahmen zur Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten beträgt weiterhin T€ 250.

Die Liquidität betrug zum 31.12.2024 insgesamt T€ 911 (Vorjahr: T€ 989).

Die bisherigen und noch anstehenden Investitionsmaßnahmen in die Brunnenanlagen sowie die Verteilnetze und -anlagen werden in den kommenden Jahren einen stärkeren Fokus der Betrachtung auch auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierung notwendig machen, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft bei positiven Ergebnissen auch liquiditätsseitig das finanzielle Gleichgewicht einhält. Mit einem operativen Cashflow von T€ 579 (Vorjahr: T€ 789) zuzüglich Einzahlungen aus Ertragszuschüssen von T€ 86 (Vorjahr: T€ 111) konnte die Gesellschaft in 2024 den Kapitaldienst (Zins und Tilgung) von T€ 757 nicht stemmen, ohne hierfür die vorhandenen liquiden Mittel zu reduzieren. Das neu aufgenommene Darlehen von T€ 750 wurde benötigt, um die Investitionen (T€ 647) und die Ausschüttung an die Gesellschafter zu finanzieren. Durch den hohen Bestand an liquiden Mitteln war das finanzielle Gleichgewicht jedoch insgesamt gesichert.

c) Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2024 wurden – wie bereits in den Vorjahren – Investitionen in Rohrnetzerneuerungen und -erweiterungen durchgeführt. Von insgesamt in 2024 investierten T€ 647 betrafen T€ 343 die Verteilnetze und Hausanschlüsse. Ein weiterer Schwerpunkt in 2024 waren die vorbereitenden Arbeiten für die Erkundungsbohrung sowie mit dem geplanten Brunnen im Zusammenhang stehende Kosten; diese sind überwiegend noch als Anlagen im Bau erfasst. Der Anteil des Sachanlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt – wie im Vorjahr – 90%.

Hinsichtlich der Vermögens- und Kapitalstruktur hatten die Investitionen keinen nennenswerten Einfluss. Zwar erfolgte die Finanzierung der Investitionen durch Darlehensaufnahme bei der Sparkasse Düren. Die bilanzielle Eigenkapitalquote zum Stichtag beträgt jedoch weiterhin 10 % der Bilanzsumme.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere Unternehmenssteuerung die Kennzahlen abgegebene Wassermenge, durchschnittlicher Wasserpreis sowie EBT heran.

Die abgegebene Wassermenge nach Wasserverlust beträgt im Geschäftsjahr 976.502 cbm (Vorjahr 968.581 cbm). Der um den Eigenverbrauch bereinigte Wasserverlust beträgt im Geschäftsjahr ca. 15,0 % (Vorjahr 11,2 %).

Der durchschnittliche Wasserpreis pro Kubikmeter beträgt im Geschäftsjahr € 3,75 brutto (Vorjahr € 3,75 brutto). Der durchschnittliche Wasserpreis ist um die Förderung an die Stadtwerke Düren bereinigt.

Das EBT ist von T€ 220 im Vorjahr auf T€ 129 gesunken, wobei sich der Rückgang vor allem durch gestiegenen Personal-, Abschreibungs- und sonstigen betrieblichen Aufwand erklärt.

III. Prognosebericht

Im Jahr 2025 wirkt sich der anhaltende Ukraine-Konflikt weiterhin spürbar auf die Volkswirtschaft aus, auch wenn sich viele wirtschaftliche Kennzahlen in Deutschland stabilisiert haben. Nach wie vor bestehen Risiken durch geopolitische Spannungen, insbesondere in Form unsicherer Energiepreise, gestörter Handelsbeziehungen und schwankender Rohstoffverfügbarkeit. Zwar zeigen sich erste Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung, doch bleibt die Unsicherheit in zentralen Bereichen – vor allem im Bau- und Energiesektor – bestehen. Besonders langfristige Planungen sind durch volatile Materialpreise, gestiegene Finanzierungskosten und instabile Lieferketten erschwert. Damit bleibt der Konflikt ein bedeutender Unsicherheitsfaktor für Investitionsentscheidungen und die wirtschaftliche Planungssicherheit in Deutschland.

Für das Wirtschaftsjahr 2025 sind im Wirtschaftsplan insgesamt Investitionen im Umfang von rd. T€ 791 geplant. Die in den kommenden Jahren durchzuführenden Investitionsmaßnahmen sind dabei teilweise mit Fremdmitteln zu finanzieren.

Es besteht der Konzessionsvertrag mit der Gemeinde Kreuzau mit wirtschaftlicher Wirkung ab dem 01.07.2023. Der Konzessionsvertrag hat zunächst eine Laufzeit von 20 Jahren und läuft bis zum 30.06.2043. Durch die Vertragslaufzeit ist die Gesellschaft einerseits mit entsprechenden Aufwendungen für Konzessionsabgaben gebunden, was andererseits aber die Planungssicherheit erhöht.

Eine Erhöhung der Grundpreise für Haus- und Verbundwassermesser sowie des Verbrauchspreises ist für 2025 vorgesehen und auch durchgeführt worden. Hierdurch ergeben sich im aktuellen Wirtschaftsplan für 2025 geplante Umsatzerlöse in Höhe von T€ 3.618 (Ist 2024: T€ 2.861) und Gesamtplanerträge von T€ 3.729. Es wird für 2025 mit einem Ergebnis vor Steuern von T€ 567 gerechnet.

IV. Chancen- und Risikobericht

Der anhaltende Ukraine-Konflikt beeinflusst zwar weiterhin nicht unmittelbar die Geschäftstätigkeit der Wasserwerk Concordia Kreuzau GmbH, jedoch bestehen nach wie vor mittelbare wirtschaftliche Risiken. Insbesondere im Bausektor wirken sich anhaltende Lieferengpässe, Materialknappheit sowie gestiegene Energie- und Lohnkosten auf die Kalkulation und Umsetzung geplanter Investitionsmaßnahmen aus. Es besteht das Risiko, dass Vorhaben im Bereich der Rohrnetz- und Anlagenunterhaltung mit erheblich höheren Kosten realisiert werden können. Dies kann mittelfristig zu einem erhöhten Zins- und Abschreibungsaufwand führen und sich negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Im Hinblick auf die Digitalisierung, den Ausbau von Smart-Metering-Technologien sowie Investitionen in die Infrastrukturen bestehen langfristig jedoch auch Chancen. Diese liegen insbesondere in der Steigerung der Versorgungssicherheit, der Optimierung des Ressourceneinsatzes sowie der frühzeitigen Erkennung von Störungen und Leckagen durch moderne Sensorik und IoT-Anwendungen.

Die generelle Chancen- und Risikoeinschätzung der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen nicht verändert. Die Geschäftstätigkeit unterliegt weiterhin unternehmerischer Risiken, die z.B. aus technischen Störungen, regulatorischen Änderungen oder dem demografischen Wandel resultieren können. Durch ein kontinuierliches Risiko- und Qualitätsmanagement werden diese jedoch systematisch überwacht und bewertet.

Auf europäischer Ebene ist weiterhin nicht mit einer Liberalisierung oder Privatisierung des Wassermarktes zu rechnen. Die Herausnahme des Wassersektors aus der Konzessionsvergaberichtlinie bleibt bestehen, sodass keine Ausschreibungspflicht für Wasserkonzessionen besteht. Eine Gefährdung der kommunalen Wasserversorgung durch Marktöffnung ist damit ausgeschlossen.

Gemäß § 7 Abs. 1 b sowie § 8 Abs. 2 a des Gesellschaftsvertrages obliegt der Wasserwerk Concordia Kreuzau GmbH weiterhin die Aufgabe der sicheren und zuverlässigen Trink- und Brauchwasserversorgung im Gemeindegebiet Kreuzau – mit Ausnahme des Ortsteils Untermaubach sowie der Wohnplätze Bilstein und Langenbroich. Die Kundenbindung bleibt damit gesichert, und eine Abwanderung des Kundenstamms ist ausgeschlossen.

Aufgrund der in den vergangenen Jahren durchgeführten Sanierungs- und Regenerierungsmaßnahmen an den Brunnenanlagen sowie der kontinuierlichen Unterhaltung und Modernisierung des Rohrnetzes und der technischen Anlagen sind aus heutiger Sicht keine versorgungstechnisch relevanten Störungen zu erwarten. Die Versorgungssicherheit bleibt auf hohem Niveau gewährleistet.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Derivative Finanzinstrumente oder vergleichbare Anlagearten werden nicht genutzt.

Die Gesellschaft verfügt aufgrund ihres Versorgungsgebietes über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind bis zum heutigen Tag nur im geringen Umfang zu verzeichnen.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfrist gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die vorhandenen liquiden Mittel sowie über eingeräumte Kreditlinien.

Ziel des Kontroll- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Diese Kontroll- und Risikomanagementsysteme sind installiert, werden laufend optimiert und den geänderten Marktverhältnissen angepasst.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

g) Organe und deren Zusammensetzung

Zusammensetzung:

Geschäftsführung:	Dreyling, Peter	Kreuzau	
Aufsichtsrat:	Gemeinde Kreuzau	4 Sitze	51,00 %
	Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH	3 Sitze	49,00 %
Gesellschafterversammlung:	Soweit eine Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts Gesellschafter ist, entsendet diese einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Jeder Vertreter hat entsprechend der Anteile des entsendenden Gesellschafters Stimmrecht.	1 Stimme	entsprechend der Anteile des entsendenden Gesellschafters

Vertreter des Kreises Düren

Aufsichtsrat:

Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Balen, Yvonne	Kreistagsmitglied	26.11.2020	26.11.2025
Heinrichs, Stefanie	Kreistagsmitglied	26.11.2020	26.11.2025
Müller, Dr. Boris	Sachkundiger Bürger	27.11.2025	
Schmitz, Birgit	Kreistagsmitglied	27.11.2025	
Hürtgen, Dirk	Kämmerer	03.02.2004	

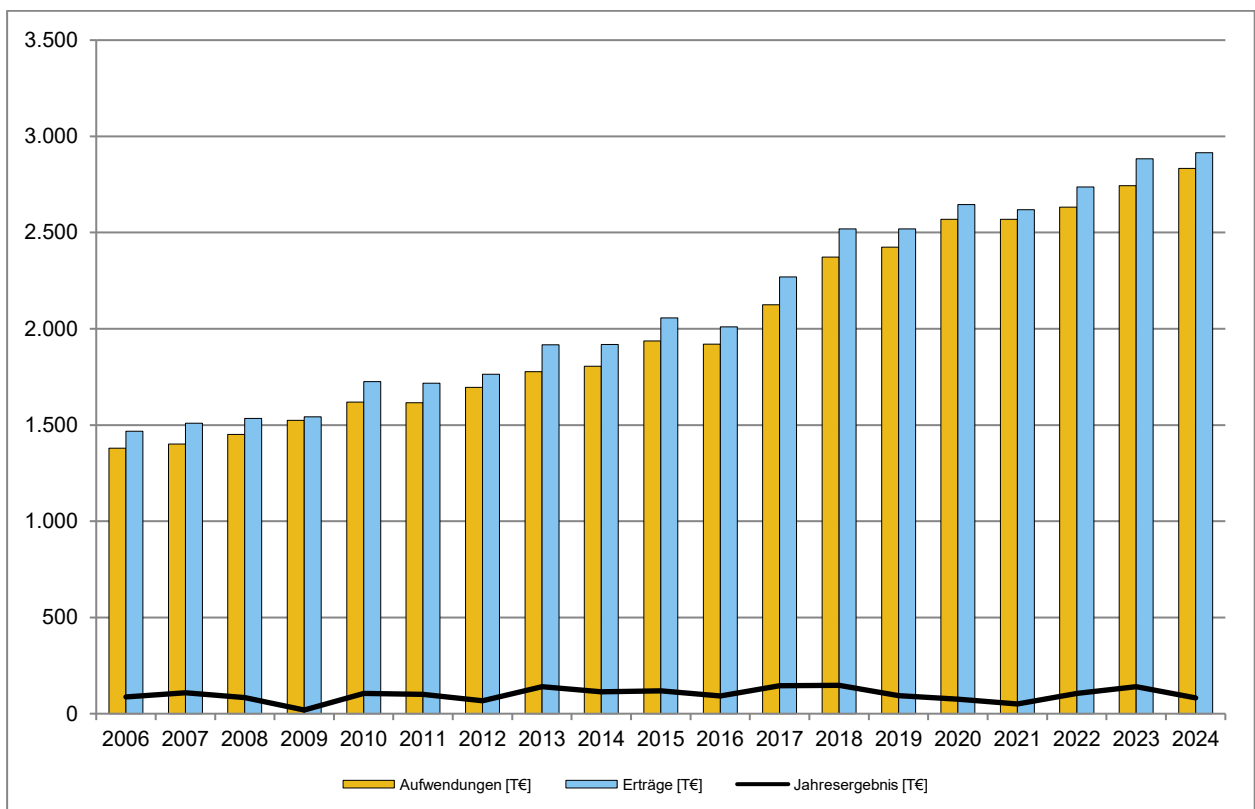
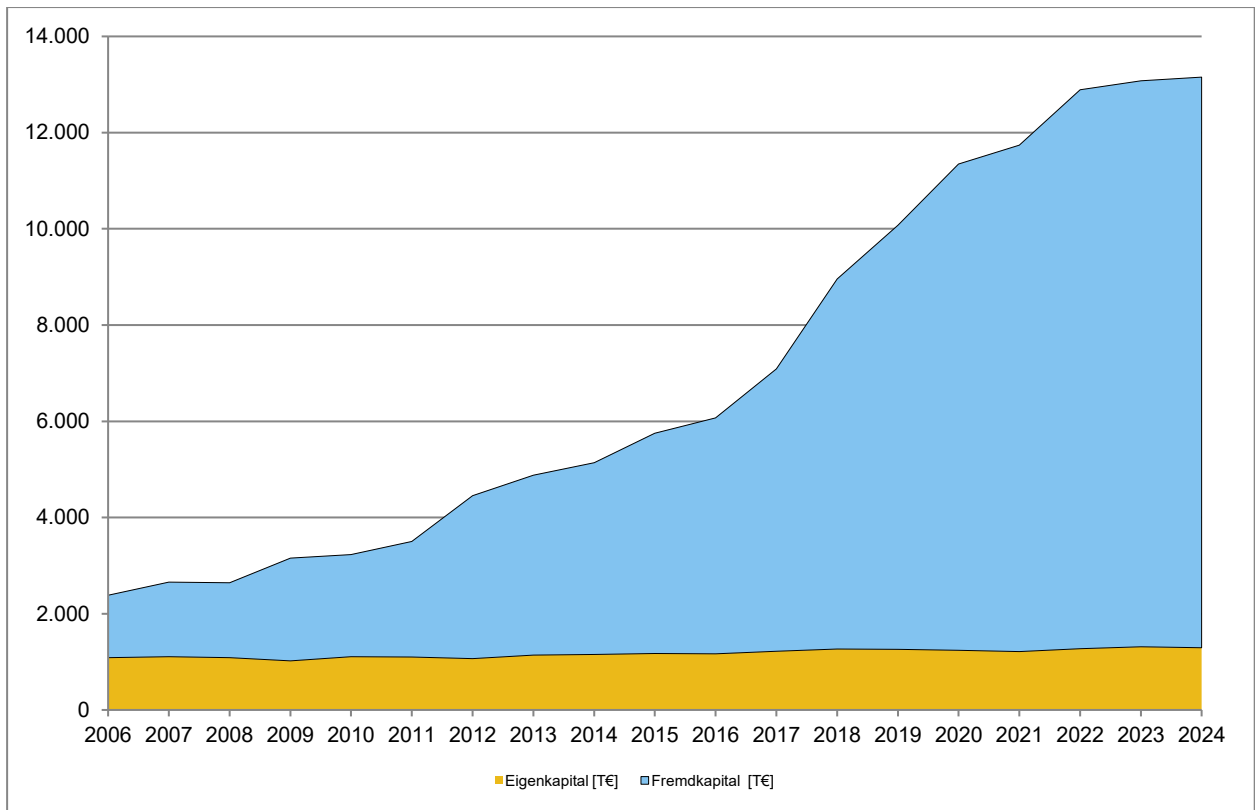
Gesellschafterversammlung:

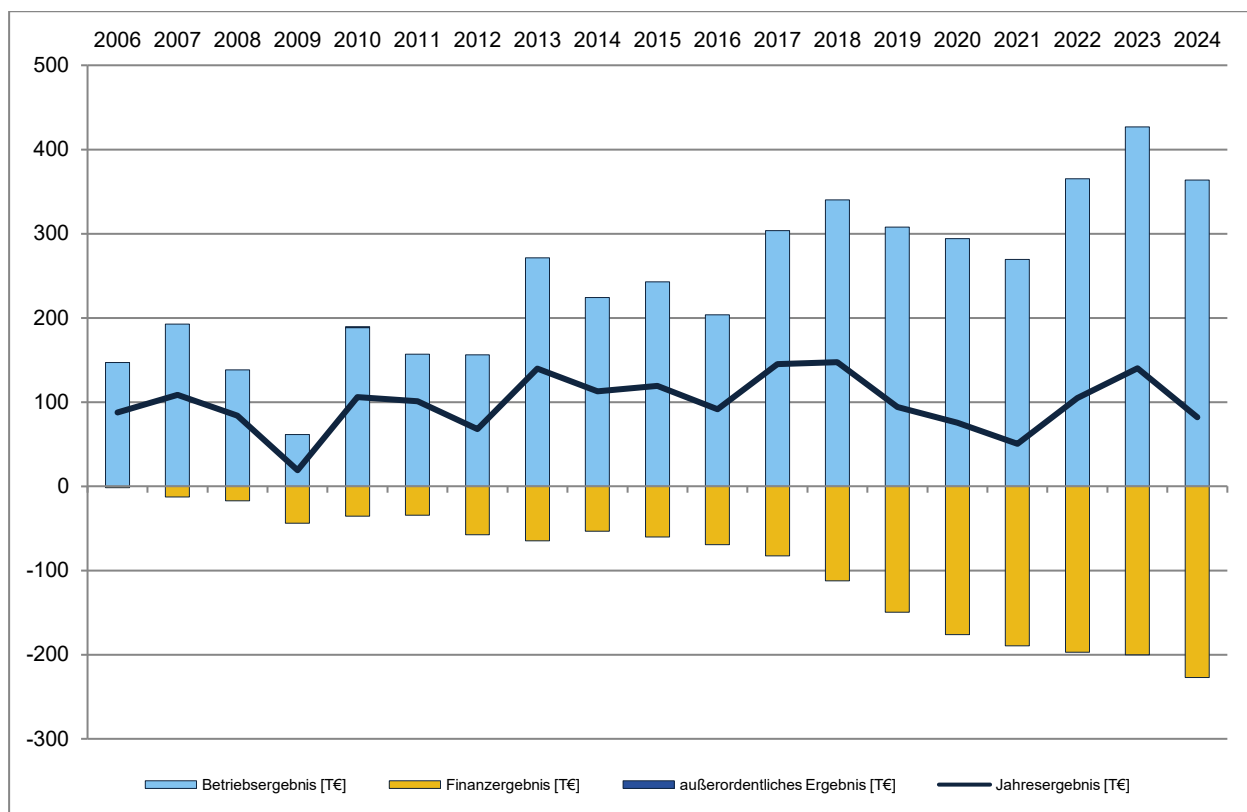
Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Emunds Guido	GF BTG	27.11.2025	
Hürtgen, Dirk	Kämmerer	03.02.2004	26.11.2025

h) Personalbestand

Zum 31.12.2024 waren 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

i) Kennzahlen





Kennzahlen	2022	2023	2024	Veränderung
Eigenkapitalquote	9,86%	10,02%	9,83%	-0,19%
Eigenkapitalrentabilität	8,23%	10,70%	6,35%	-4,35%
Anlagendeckungsgrad 2	85,89%	92,99%	92,37%	-0,62%
Verschuldungsgrad	844,00%	824,94%	840,61%	15,67%
Umsatzrentabilität	13,75%	15,24%	12,71%	-2,52%